

Erich Schneider, Die ehemalige Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe in Werneck.

Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, VIII. Reihe: Quellen und Darstellungen zur Fränkischen Kunstgeschichte, Band 14. Neustadt a.d. Aisch 2003, 735 Seiten, zahl. Abb., ISBN 3-7686-9302-3, 148,- €

Das Schloss Werneck führte neben den bekannten Bauten Balthasar Neumanns fast ein Schattendasein. Dies wird zumindest in der Fachliteratur mit dem großformatigen, voluminösen Band des Werneck-Spezialisten Dr. Erich Schneider anders. Das Interesse der Fachwelt dürfte durch die detaillierte und kenntnisreiche Beschreibung des Bauwerkes und seiner Entstehung geweckt sein. Aus dem Band über das Schloss Werneck lassen sich vermutlich auch neue Einzelheiten über den Baumeister und sein Selbstverständnis ableiten.

Der Inhalt gliedert sich in vier große Teile: Der erste Teil beinhaltet die Ausführungen selbst, die -beginnend mit der Vorgeschichte und den Vorgängerbauten - die Planung und Ausführung, den Schlossgarten und den Werdegang des Schlosses und Gartens enthält. Darauf folgen im zweiten Teil Quellenexzerpte und Daten zur Geschichte von Schloss und Garten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Im dritten Teil findet man die Bildquellen und Dokumentation des Bestandes von Schloss und Garten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Anhang als vierter Teil enthält das Literaturverzeichnis, Glossar, Personen- und Ortsregister und den Abbildungsnachweis. Vorwort und Danksagung klammern das wissenschaftliche Werk.

Dr. Erich Schneider ist Leiter der Städtischen Sammlungen Schweinfurt und gleichzeitig wissenschaftlicher Leiter der Gesellschaft für fränkische Geschichte e.V. Seit mehr als zwei Jahrzehnten forscht und veröffentlicht er u.a. rund um das Schloss Werneck. Der vorliegende Band dürfte den für weit reichende Zeit abschließenden Kenntnisstand zu Werneck markieren.

Werneck, auf halben Weg zwischen der Residenz Würzburg und Bad Kissingen gelegen, ermöglichte dem in der Sommerresidenz weilenden Fürstbischof die Sauerbrunnenkur der Kissinger Wässer in eigenen Mauern.

Ursprünglich plante der Reichsvizekanzler Friedrich Carl von Schönborn einen Fasanengarten, also ein Hege- und Jagdrevier. Eine ältere vorhandene Burg genügte den Ansprüchen nicht und sollte zunächst einem bescheidenen Bau weichen. Doch die Anforderung, Hofstaat, Staatsgäste und den geistlichen und weltlichen Apparat der Regierung der Fürstbistümer Würzburg und Bamberg unterbringen zu können, führte zu einem der Höhepunkte der Werke Balthasar Neumanns. Da nach der Säkularisation die Erben, also die Wittelsbacher, mit der „Immobilie“ nichts anzufangen wussten, wurde das Schloss seines Inventars beraubt und Mitte des 19. Jahrhunderts zum Krankenhaus umgewidmet. Dies ist wohl mit ein Grund - innen zweckentfremdet und durch Umbauten entsteht, kurz nicht mehr als Schloss erlebbar -, warum das Interesse und die Aufmerksamkeit von Laien und Fachkundigen bis heute an Werneck gegenüber anderen Bauten Neumanns weitgehend zurückbleibt. Dr. Schneider versteht es darzustellen, wie sich Neumann vom Duktus des Wiener Architekten Hildebrandt emanzipierte. Es entsteht in dieser Zeit eine Art deutsches Schlossbild: eine Dreiflügelanlage. Eindrücklich belegt der Autor dies im dritten Teil unter „Vergleiche“.

Ein imposantes Werk, welches Maßstäbe setzt. Die im Druck wiedergegebenen Quellen, der umfangreiche Apparat der Bildquellen und Bestandsdokumentation mit Kommentarten, Fundstellen und Literatur sind einzigartig. Es ist nicht übertrieben, dass damit ein profunder Kenner der Materie ein bleibendes Werk geschaffen hat.

Thomas Voit

R08B14

ISBN 978-3-86652-814-7 (3-7686-9302-3)

Schneider, Erich: Die ehemalige Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe in Werneck.

VK 98,00 €

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de